Teutsch, Alfred

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 8: **SIA-Heft, Nr. 2/1974: Hochhäuser; Werkvertrag**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

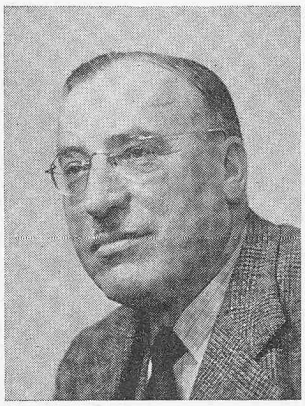
Nekrologe

† **Albert Schwitter,** dipl. Phys., geboren am 23.10.45, von Näfels, ETH 1964 bis 1970, GEP, ist, wie wir erst jetzt erfahren haben, am 2. September 1973 beim Baden im Walensee ertrunken. Der Verstorbene arbeitete beim Cern in Genf.

† **Alfred Teutsch,** von Ligerz, geb. 1894, dipl. Bauing., ETH 1913–18, GEP, SIA, wohnhaft gewesen in Papiermühle BE, ist im Januar 1974 gestorben. Der Verstorbene war von 1946 bis 1960 Direktor des Gaswerkes und der Wasserversorgung der Stadt Bern.

† **Carl Erni-Wyrsch,** von Luzern, Bauingnieur, ETH 1912–16, GEP, SIA, ist am 11. Februar 1974 im 82. Altersjahr gestorben. Nach Aufenthalten in Deutschland und den USA und zweijähriger Tätigkeit bei den Centralschweizerischen Kraftwerken Luzern hat Carl Erni 1924 ein eigenes Ingenieurbüro für Eisenbeton und Tiefbau, das heutige Ingenieurbüro Erni & Steffen, gegründet.

† **Max H. Angst,** Dr., dipl. Bauingenieur, von Basel, geboren am 9. August 1886, ETH 1904–1908, GEP, SIA, ist, wie hier bereits kurz gemeldet, am 7. August 1973 gestorben. Im vergangenen Jahr hat Max H. Angst, Ehrenmitglied des SIA, nach einem langen, erfüllten Leben die Augen für immer geschlossen. Die Verdienste des Verstorbenen um den SIA lassen einen etwas ausführlicheren Nachruf mehr als gerechtfertigt erscheinen.



Dr. M. H. ANGST
Dipl. Bauingenieur
1886 1973

Max H. Angst trat dem SIA 1919 bei. 1943 wurde er als Mitglied des CC gewählt, dem er bis 1955 angehörte, zuletzt in der Eigenschaft als Vizepräsident des SIA. Er hatte vorher während langer Jahre der Sektion Schaffhausen als Präsident gedient. Auch im CC zeichnete er sich aus durch sehr aktive Mitarbeit. So wurde unter anderem auf seine Initiative im Jahre 1952 das Bulletin des SIA gegründet, als wertvolles Informationsorgan unseres Vereins. Als Präsident der Redaktionskommission von 1952 bis 1960 hatte er es in unermüdlicher Tätigkeit verstanden, aus dem Bulletin ein Vereinsorgan zu schaffen, welches viel dazu beitrug, den inneren Zusammenhalt unseres Vereins zu fördern und durch seine Orientierung über die Arbeiten der leitenden Organe und der Kommissionen des Vereins seinen Mitgliedern wertvolle Dienste zu leisten. In Anerkennung seiner grossen Verdienste verlieh ihm der SIA an seiner Generalversammlung vom 25. Juni 1961 die seltene Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft. Max H. Angst war als Mitglied des CC in weiten Kreisen des SIA sehr geschätzt.

Nach der Jugend- und Schulzeit in Basel und dem Studium an der ETH in Zürich, wo er diplomierte und auch promovierte, begann seine berufliche Laufbahn mit einem mehrjährigen Auslandaufenthalt. Nach seiner Rückkehr trat er 1916 in die Dienste der Aluminium-Industrie AG in Neuhausen ein, welcher er bis zum Rücktritt in den Ruhestand 1951 ununterbrochen seine Dienste zur Verfügung stellte. Bereits 1933 erreichte er die Position eines Direktors. Er gehörte zu einer Generation von Männern, die alle Schwierigkeiten meisterten und ihren Nachfolgern ein blühendes Unternehmen übergeben durften.

Seine ausserberufliche Initiative beschränkte sich nicht auf den SIA. So war er von 1947 bis 1955 Präsident der Industrievereinigung Schaffhausen, ferner Mitglied des leitenden Ausschusses der Verwaltungskommission des EKS (Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen), zuletzt als deren Vizepräsident.

In der Erinnerung seiner Freunde und seiner Familie lebt Max H. Angst weiter als Mensch und Ingenieur mit ausserordentlichen Gaben, von denen er reichen Gebrauch machte zum Wohle aller, die seiner bedurften.

A. Jacob, Schaffhausen

Buchbesprechungen

Internationales Symposium für Untertagebau. Luzern, 11. bis 14. September 1972. Die bibliographischen Angaben über dieses Buch (besprochen in SBZ 1974, H. 6, S. 122) berichtigen wir wie folgt: Herausgegeben von der *Schweizerischen Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik* in Zusammenarbeit mit *H. Grob* und *K. Kovári.* Es handelt sich um die Berichte des Symposiums; die genannten Mitarbeiter haben die Überarbeitung besorgt. Wir bitten, das Versehen entschuldigen zu wollen.

Hugo Häring. Schriften, Entwürfe, Bauten. Von *H. Lauterbach* und *J. Joedicke.* Band 4 der Schriftenreihe Dokumente der Modernen Architektur. Beiträge zur Interpretation und Dokumentation der Baukunst. Herausgegeben von *J. Joedicke.* 172 S. mit 175 Abb. (Fotos, Modellaufnahmen, Skizzen, Pläne, Schnitte, Details). Stuttgart 1965, Karl Krämer Verlag. Preis 58 DM.

Die Würdigung Jürg Lauterbachs und Jürgen Joedickes gilt einem Manne, dessen baukünstlerisches Wirken selbst dem Fachmann nur noch in Andeutungen gegenwärtig, im weiteren Kreis aber nahezu in Vergessenheit geraten ist. Es bedarf schon fast enzyklopädischen Wissens, um den Namen Hugo Härings mit dem «Gut Garkau» bei Lübeck in Verbindung zu bringen, obwohl gerade dieser Bau vielen bekannten Werken bedeutender Zeitgenossen als gestaltgewordenes Zeugnis «funktionellen Bauens» an Strahlungskraft kaum nachsteht. Häring gehörte mit Bartning, Behrendt, Mendelsohn, Mies van der Rohe, Poelzig, Taut, einer Gruppierung von Berliner Architekten an, die unter der Bezeichnung «Ring» in den zwanziger Jahren wesentliche Impulse im damaligen Bauschaffen freisetzten und dem Deutschen Werkbund in der Zeit nach seiner Gründung Fundament und richtungweisende Kraft war. Leider ist im Schaffen Härings zu vieles Skizze geblieben, als dass man sich, um ein Bild seiner Persönlichkeit zu erhalten, auf die Betrachtung von Gebautem beschränken dürfte. Eine Gesamtschau erfordert den Einbezug seiner Wettbewerbsentwürfe und vor allem seiner umfangreichen theoretischen Schriften. Erst damit mag es auch gelingen, durch den Nebel verschwommener Deutungen des Begriffs «funktionelles Bauen» zum wirklichen Anliegen Härings vorzudringen.

Das Buch vereinigt mit Aufsätzen Joedickes und Lauterbachs, mit sorgfältig ausgewähltem Bildmaterial und zum Teil erstmals veröffentlichten Texten zu zeitgebundenen Problemen des Bauens und zu ästhetischen Fragen, alle Merkmale einer vortrefflichen Monographie und bekenntnishafter Selbstdarstellung. Obwohl der Reiz der Neuerscheinung heute wegfallen muss, wird der anfänglich mühsame Einstieg in das Feld der Gedanken und Ideen Härings schliesslich zum gewinnbringenden Exkurs.

B. Odermatt, dipl. Arch. ETH, Zürich